

1 29. Januar 2025

2 Bürgermeister Stefan Schmutz

3
4 Rede zur Einbringung des Haushaltsplanentwurfes
5 der Stadt Ladenburg für das Jahr 2025

6
7 - Es gilt das gesprochene Wort -

8
9
10 Sehr geehrte Stadträtinnen und Stadträte,
11 liebe Bürgerinnen und Bürger,
12 sehr geehrte Vertreter der Presse,

13
14 **Einleitung**

15
16 mit dem heutigen Tag liegt Ihnen der Entwurf zum Haushalt des
17 Jahres 2025 der Stadt Ladenburg vor. Die Verwaltung schlägt
18 vor, diesen Entwurf in der kommenden Gemeinderatssitzung
19 am 26. Februar zu beraten und in der Sitzung am 26. März zur
20 Beschlussfassung vorzulegen.

21
22 In den letzten Monaten hat die Verwaltung in mehreren Abstim-
23 mungsrunden das Zahlenwerk zusammengestellt, Aufwendun-
24 gen, Erträge und Investitionen geprüft sowie externe Einfluss-
25 größen validiert.

27 Mein Dank gilt unserer Kämmerin Eva-Maria Rother und ihrem
28 Team der Finanzen sowie der gesamten Verwaltung für die
29 sehr gute und konstruktive Zusammenarbeit bei der Erstellung
30 dieses Haushaltsplans. Herzlichen Dank!

31

32 **Überblick der Haushaltszahlen**

33

34 Der Haushaltsplan 2025 veranschlagt ein Volumen an Erträgen
35 in Höhe von 40,8 Millionen Euro und Aufwendungen in Höhe
36 von 46,2 Millionen Euro. Demzufolge weist der Entwurf ein ne-
37 gatives ordentliches Ergebnis von 5,42 Millionen Euro aus.

38

39 Warum ist das so und was bedeutet dieses Minus?

40

41 Während auf Bundes- und Landesebene weiterhin nur Einnah-
42 men und Ausgaben im Haushalt geführt werden, sind Kommu-
43 nen gehalten, ihren Haushalt mittels doppelter Buchführung
44 darzustellen.

45

46 So soll transparent aufgezeigt werden, wie sich das Vermögen
47 einer Stadt oder Gemeinde zusammensetzt und verändert. Das
48 Ziel der Doppik ist der Erhalt des kommunalen Vermögens. Da-
49 raus folgt, dass für Investitionen in Vermögensgegenstände wie
50 z. B. Gebäude und Infrastruktur betriebswirtschaftliche Ab-

51 schreibungen erwirtschaftet werden müssen, um dem Vermö-
52 gensverzehr entgegenzuwirken. Von den 5,42 Millionen Euro
53 sind 2 Millionen Euro, also 37 %, dadurch zu erklären.

54

55 **Weitere Gründe für das negative Ergebnis**

56

57 Weitere Faktoren, die das negative ordentliche Ergebnis erklä-
58 ren, sind die gegenläufige Entwicklung von Erträgen und Auf-
59 wendungen.

60

61 So belastet ein erwarteter Rückgang der Gewerbesteuereinnah-
62 men von 2 Millionen Euro gegenüber dem Vorjahr ebenso wie
63 steigende Aufwendungen für Energie und Beschaffungen.

64

65 Ebenfalls nimmt der Entwurf bereits einen Anstieg der Perso-
66 nalkosten aufgrund ausstehender Tarifverhandlungen für Ange-
67 stellte des öffentlichen Dienstes in Höhe von 4 % vorweg.

68

69 Zusätzlich sorgt der massive Ausbau der Kinderbetreuungs-
70 plätze in den vergangenen Jahren für einen negativen Sonder-
71 effekt, da die angepassten Landeszuschüsse erst mit einem
72 Jahr Verzögerung ausgezahlt werden.

73

74 Und nicht zuletzt führt die Erhöhung der Kreisumlage um 3,75
75 % dazu, dass Ladenburg trotz einer niedrigeren Steuerkraft-
76 summe im Vergleich zu 2024 den fast gleichen Betrag für die
77 Kreisumlage aufbringen muss.

78

79 In Summe belastet ein Zusammenspiel unterschiedlicher nega-
80 tiver Faktoren den Haushalt 2025 und führt zu einem entspre-
81 chenden negativen ordentlichen Ergebnis von 5,42 Millionen
82 Euro.

83

84 **Konsequenzen und Maßnahmen**

85

86 Dieses Minus kann mit den positiven ordentlichen und außeror-
87 dentlichen Ergebnissen aus den Vorjahren ausgeglichen wer-
88 den. Eine Option, die bei einem weiteren negativen Ergebnis in
89 den kommenden Jahren so nicht mehr gegeben ist.

90

91 Wie wir können in diesem Jahr bereits 80 % der Kommunen in
92 Baden-Württemberg keinen ausgeglichenen Haushalt mehr vor-
93 legen.

94

95 Das gesetzte Ziel nach Werterhaltung für nachfolgende Gene-
96 rationen ist legitim, es ist aber nur dann erreichbar, wenn die fi-
97 nanzielle Ausstattung der Kommunen oder die Aufgabenlast
98 durch den Gesetzgeber angepasst werden.

99

100 Gegenwärtig leisten die Kommunen in Deutschland nach einer
101 Studie des Deutschen Städtetages 25 % der öffentlichen Aufga-
102 ben. Sie erhalten jedoch nur 14 % der öffentlichen Gelder.

103

104 Um es klar zu sagen: Ohne zusätzliche Finanzmittel durch das
105 Land oder den Bund, beispielsweise durch einen höheren Anteil
106 an der Einkommens- und Umsatzsteuer, ist bereits das derzei-
107 tige Leistungsspektrum **nicht finanzierbar**.

108

109 Notwendige Zukunftsinvestitionen, wie die klimaneutrale Sanie-
110 rung kommunaler Liegenschaften, die nachhaltige Erfüllung des
111 Rechtsanspruchs auf einen Ganztagsbetreuungsplatz oder gar
112 die Finanzierung einer neuen Infrastruktur im Zuge der Wärme-
113 planung, sind unter diesen finanziellen Rahmenbedingungen in
114 den vorgegebenen Zeiträumen **nicht vorstellbar**.

115

116 **Druck auf die öffentlichen Haushalte wächst**

117

118 Für die kommenden Jahre erhöht sich daher der Druck auf un-
119 sere allgemeine Haushaltslage spürbar. Die Notwendigkeit der
120 Haushaltskonsolidierung durch Klarheit und Transparenz, das
121 Definieren von Zielen und Maßnahmen, das Volumen der Auf-
122 wendungen nicht weiter zu steigern, Einsparmöglichkeiten aus-
123 findig zu machen sowie angemessene Einnahmen für die Leis-
124 tungen der Stadt zu realisieren, sind **zwingend erforderlich**.

125

126 Das bedeutet beispielsweise, dass für 2026 die Anpassung der
127 Friedhofs- und der allgemeinen Verwaltungsgebühren, ebenso
128 erforderlich sind wie die Neuberechnung von Nutzungsentgel-
129 ten.

130

131 Steuererhöhungen sind in diesem Haushaltsentwurf noch nicht
132 enthalten. Sie sind das letzte Mittel, aber auch sie können für
133 die Folgejahre nicht ausgeschlossen werden.

134

135 **Rekordniveau der Investitionen**

136

137 Unter Berücksichtigung dieser herausfordernden Ausgangslage
138 enthält der Haushaltsplanentwurf im Bereich der Investitionen
139 ausschließlich Positionen, die durch einen Gemeinderatsbe-
140 schluss bereits beauftragt sind bzw. sich bereits in der Umset-
141 zung befinden.

142

143 Mit Ausnahme von Planungsansätzen stehen daher größere
144 Neuinvestitionen unter einem Finanzierungsvorbehalt und sind
145 in der mittelfristigen Finanzplanung noch nicht enthalten. Erst
146 mit einer erfolgreichen Zusage von Fördermitteln ist es verant-
147 wortbar, entsprechende Investivmittel einzuplanen.

148

149 Als Beispiele seien die Erneuerung des Kunstrasenplatzes im
150 Römerstadion sowie die Erweiterung der Astrid-Lindgren-
151 Schule im Zuge des Ausbaus der Ganztagsbetreuung genannt.

152 Diese Entscheidung begründet sich auch durch die ausgewie-
153 senen Investitionen 2025, die sich mit 16,5 Millionen Euro auf
154 einem Rekordniveau bewegen.

155

156 Wesentlich ist der Bau der Dreifeldsporthalle am Römerstadion,
157 deren Fertigstellung Ende 2025/Anfang 2026 erfolgen soll. Al-
158 leine für diese Maßnahme sind 10 Millionen Euro eingeplant.

159

160 Weitere Investitionen betreffen die Sanierung bzw. den Neubau
161 des St. Johannes Kindergartens, die Sanierung der Werkreal-
162 schule sowie die Sanierung des Freibades. Diese Großprojekte
163 mit den Schwerpunkten Bildung und Bewegung erklären über
164 80 % der Gesamtinvestitionen.

165

166 Weitere wesentliche Investitionen beziehen sich auf die Aus-
167 stattung der Freiwilligen Feuerwehr, wie die Ersatzbeschaffung
168 eines Tanklöschfahrzeugs und eines Mehrzweckbootes, die
169 sich beide aus dem Feuerbedarfsplan ableiten.

170

171 Weiterhin werden wir an der Sanierung von Spielplätzen fest-
172 halten, wenn auch in einem kleineren Umfang als bisher. In die-
173 sem Jahr werden der Spielplatz am Suebenplatz fertiggestellt
174 und gemeinsam mit der Schulgemeinschaft der Dalbergschule
175 ein Workshop für die Gestaltung des Schulhofes in Verbindung
176 mit einem Nutzungskonzept des Spielgeländes am Hirschgra-
177 ben durchgeführt.

178 Vom Haushalt unabhängig möchten wir im Frühjahr den Ei-
179 dechsen-Spielplatz im Quartier Nordstadt–Kurzgewann seiner
180 Bestimmung übergeben. Die Gespräche mit dem verantwortli-
181 chen Bauträger zur Sanierung der beschädigten Sandstein-
182 mauer haben zum Ziel, diese bis dahin fachgerecht und stand-
183 sicher fertigzustellen.

184

185 Bei den veranschlagten Investitionen 2025 sind Fördermittel in
186 Höhe von 2,4 Millionen Euro hinterlegt. Dies entspricht einer
187 Quote von 15 %.

188

189 **Digitalisierung und Cybersicherheit**

190

191 Ich komme nun zu weiteren Aspekten des Haushaltsplanent-
192 wurfs. Der Bereich der Digitalisierung gewinnt zunehmend an
193 Relevanz. Diesbezüglich bereitet sich die Stadtverwaltung auf
194 eine Umstellung zur digitalen E-Akte ab dem Jahr 2026 vor.

195

196 Um die Qualitätssicherung in diesem für die gesamte Organisa-
197 tion äußerst bedeutsamen Organisationsentwicklungsprozess
198 zu unterstützen sowie den steigenden Sicherheitsanforderun-
199 gen im IT-Bereich gerecht zu werden, sieht der Stellenplan eine
200 Verstärkung der IT um 0,5 VK vor.

201 Zum Hintergrund für diesen Schritt: Die Stadt Ladenburg wehrt
202 derzeit pro Monat über 10.000 Cyberangriffe ab. Das bedeutet
203 die Arbeitsfähigkeit der gesamten Verwaltung ist einem immer

204 größeren Risiko ausgesetzt. Aufgrund der steigenden Tendenz
205 und der Qualität der Angriffe sind wir gehalten, neben einer per-
206 sonellen Verstärkung auch die kritische Infrastruktur durch neue
207 Hard- und Softwarekomponenten aufzurüsten. Ein weiterer
208 Baustein bildet die Kooperation mit der Cybersicherheitsagentur
209 Baden-Württemberg.

210

211 **Klimaschutzmaßnahmen**

212

213 Für einen besseren Klimaschutz erwarten wir 2025 erste Ergeb-
214 nisse der Kommunalen Wärmeplanung und werden mit der Sa-
215 nierung des Freibads sowie der Fertigstellung der Sporthalle
216 und einem Energieverbund zwischen beiden Einrichtungen ei-
217 nen konkreten Beitrag leisten.

218

219 Ebenfalls eine wichtige Grundlage zur Wärme- und Energie-
220 wende ist ein stadtweites Energiecontrolling, das die Verbräu-
221 che kommunaler Liegenschaften ermittelt und effizienter steu-
222 ern wird.

223

224 Ein dritter Schwerpunkt im Bereich Klimaschutz ist die Erarbei-
225 tung eines Transformationsplans und die Verbindung bereits
226 vorhandener Nahwärmenetze in der Altstadt sowie deren Erwei-
227 terung. In diesem Zusammenhang strebt die Verwaltung die zu-
228 sätzliche Beantragung von Fördermitteln im Rahmen eines vier-
229 ten Sanierungsgebiets an. Hierbei wird es insbesondere darum

230 gehen, Barrierefreiheit und Klimaanpassung als Sanierungs-
231 ziele in der denkmalgeschützten Altstadt zu etablieren.

232

233 Die Stadt Ladenburg selbst ist 2025 Austragungsort einer Fach-
234 tagung zum Thema Denkmal- und Klimaschutz im Rahmen der
235 Fachwerktriennale 2025. Ziel der bundesweiten Veranstaltung
236 ist es, resiliente Zukunftsmodelle und darauf aufbauende prakti-
237 sche Lösungsansätze in ausgewählten Fachwerkstädten zu er-
238 arbeiten und damit das für Deutschland identitätsstiftende Kul-
239 turgut Fachwerk zu erhalten.

240

241 **Mobilitätskonzepte**

242

243 Ein weiterer Arbeitsschwerpunkt 2025 bildet der Bereich Mobili-
244 tät. Hier wollen wir im Frühjahr die Ergebnisse für ein stadtwei-
245 tes Fußverkehrskonzept vorlegen und die Sicherheit sowie Bar-
246 rierefreiheit im öffentlichen Raum stärken. Hierzu besteht durch
247 den stadtweiten Ausbau des Glasfasernetzes eine besondere
248 Gelegenheit.

249

250 Gleiches gilt für die Verbesserung der Sicherheit im Bereich der
251 Schulwege. Im Mittelpunkt stehen hier insbesondere Querungs-
252 bereiche, wie beispielsweise an der Schulstraße oder Trajan-
253 straße.

254

255 Die Ergebnisse des Landesprogramms Park.Raum.Check bie-
256 ten uns eine vertiefte Analyse, ob und wo im Stadtgebiet zu-
257 sätzliche Parkplätze erforderlich sind.

258

259 Die mögliche Erweiterung bereits vorhandener Parkflächen soll
260 über die zweckgebundene Stellplatzrücklage finanziert werden.
261 Des Weiteren sollen Parkraummarkierungen den ruhenden Ver-
262 kehr ordnen und Gehwegparken zurückdrängen.

263

264 **Förderung des Radverkehrs**

265

266 Zur Steigerung der Attraktivität des innerörtlichen Radverkehrs
267 wird die Parkabstellanlage am Bahnhof fertiggestellt. Ob eine
268 Verlängerung der Teilnahme am VRNnextbike zielführend ist,
269 wird von dessen nachhaltiger Finanzierung und der Einbindung
270 in die Tarifstruktur abhängig sein. Eine entsprechende Ent-
271 scheidung gilt es Ende 2025 zu treffen.

272

273 **Integration geflüchteter Menschen: Eine gemeinsame Auf-**
274 **gabe**

275

276 Im Bereich der Ordnungs- und Sozialverwaltung stellen wir uns
277 seit Jahren erfolgreich gemeinsam mit engagierten Bürgerinnen
278 und Bürgern der Aufgabe, geflüchteten Menschen ein Ankom-
279 men und eine Integration in unsere Gesellschaft zu ermögli-
280 chen.

281

282 Eine zentrale Voraussetzung hierfür ist geeigneter Wohnraum.
283 Bei einem sehr geringen Wohnungsangebot diese Herausforde-
284 rung erfolgreich über Jahre zu meistern, kann den Mitarbeiten-
285 den nicht hoch genug angerechnet werden. Insbesondere da
286 sie die Vorgabe des Kreises für 2024 übererfüllt haben und 20
287 Menschen mehr aufnehmen konnten.

288

289 Eine herausragende Leistung, die den Druck abschwächt. Wie
290 lange? Das hängt von der Vorgabe für 2025 ab, die wir gegen-
291 wärtig noch nicht kennen.

292

293 **Angebote für eine soziale Gesellschaft**

294

295 Dieses Engagement unterstreicht: Ladenburg steht für eine of-
296 fene und vielfältige Gesellschaft, die bereit ist, jedem Menschen
297 im Rahmen der Möglichkeiten eine Hilfe anzubieten. In diesem
298 Sinne sind die Angebote der Tafel Mobil, des gemeinsamen

299 Mittagstisches, der Kleiderkammer und auch der Begegnungs-
300 stätte zu sehen, die sich allesamt fest etabliert haben.

301

302 Darüber hinaus werden wir insbesondere Angebote und Dienst-
303 leistungen für ältere Bürgerinnen und Bürger in Kooperation mit
304 dem Pflegestützpunkt des Rhein-Neckar-Kreis und weiteren
305 Partnern bspw. durch Unterstützung bei der Vorsorge, durch
306 Beratungsangebote für den Bezug von Pflege- und Sozialleis-
307 tungen oder beim Abbau von Barrieren in den eigenen vier
308 Wänden fortführen und bei Bedarf ausweiten.

309

310 Ein besonderes Highlight 2025 wird in diesem Zusammenhang
311 die dritte Ü70-Party in Zusammenarbeit mit der AG Senioren
312 sein, die im März stattfinden wird.

313

314 **Beibehaltung freiwilliger Leistungen im Jahr 2025**

315

316 Für das Jahr 2025 strebt die Verwaltung weiterhin an, das hohe
317 Niveau freiwilliger Leistungen, die maßgeblich die Wohn- und
318 Lebensqualität unserer Stadt kennzeichnen, beizubehalten.

319

320 Erstmals leisten auch Vereine über Nutzungsentgelte für die
321 Überlassung von Hallen und Liegenschaften einen Beitrag. Die
322 Einnahmen dienen dabei der anteiligen Begleichung von fälli-
323 gen Nebenkosten.

324 **Vorteile durch Vorsteuerabzug**

325

326 Der wesentliche Vorteil dieser Neuregelung gründet sich in der
327 Möglichkeit des objektbezogenen, anteiligen Vorsteuerabzugs.
328 In diesem Punkt haben Bundestag und Bundesrat einem unver-
329 ändert fortgeschriebenen Jahressteuergesetz 2025 auf Drän-
330 gen der kommunalen Seite zugestimmt.

331

332 **Einführung von § 2b UStG zur Planungssicherheit**

333

334 Für eine bessere Planungssicherheit im Allgemeinen hat sich
335 die Finanzverwaltung zugleich grundsätzlich dafür ausgespro-
336 chen, ab 2025 den § 2b UStG anzuwenden. Demzufolge be-
337 steht für Dienstleistungen der Stadt, die auch privatwirtschaftli-
338 che Dritte erbringen können, beispielsweise die Vermietung von
339 Garagen oder Räumlichkeiten, eine Umsatzsteuerpflicht.
340 Gleichzeitig wird ein Vorsteuerabzug möglich sein.

341

342 **Erfolgreiche Umsetzung der Grundsteuerreform**

343

344 Ein großes Kompliment spreche ich der Finanzverwaltung für
345 die erfolgreiche Umsetzung der Grundsteuerreform aus. Hier
346 wurden hunderte Arbeitsstunden investiert, um im Ergebnis die
347 gleichen Einnahmen bei veränderter Systematik zu erhalten.
348 Das Ergebnis ist eine Punktlandung.

349

350 **Planungssicherheit für Investitionen**

351

352 In den letzten sieben Jahren ist es aufgrund einer guten Ein-
353 nahmesituation und vorhandener Rücklagen gelungen, den
354 Schuldenstand deutlich, um fast 40 %, zu verringern.

355

356 Aufgrund der geplanten hohen Investitionen sowie einer zeitli-
357 chen Unsicherheit von erwarteten Einnahmen durch Gewerbe-
358 steuer und Grundstücksverkäufe im Neubaugebiet Nordstadt-
359 Kurzgewinn sieht der Haushaltsplan die Möglichkeit einer Kre-
360 ditaufnahme für Investitionen in Höhe von bis zu 14 Millionen
361 Euro vor.

362

363 Diese Option schafft Planungssicherheit, um Großprojekte ohne
364 zeitliche Verzögerung fertigzustellen.

365

366 **Auswirkungen der Netze-BW-Beteiligung**

367

368 Von der Möglichkeit einer Kreditaufnahme wurde in den letzten
369 beiden Jahren kein Gebrauch gemacht. 2025 steigt jedoch die
370 Wahrscheinlichkeit.

371

372 Hintergrund ist auch, dass wir durch die Beteiligung an dem Un-
373 ternehmen Netze BW Liquidität in Höhe von 7,3 Mio. Euro fest-
374 verzinslich für fünf Jahre gebunden haben, die wir für nachfol-
375 gende Generationen reservieren sollten.

376 **Sanierung der Werkrealschule: Finanzierung und Gesprä-** 377 **che**

378

379 Bezüglich der Beteiligung der Nachbargemeinden an der Finan-
380 zierung der Sanierung des Schulgebäudes der Werkrealschule
381 Unterer Neckar sieht der Entwurf keine Einnahmeposition vor.
382 Zum Stand der Gespräche lässt sich sagen, dass wir diese fort-
383 setzen und zeitgleich die Signale auf Landesebene begrüßen,
384 mehr Mittel für die Schulsanierung zur Verfügung zu stellen.

385

386 So lange aber keine Rechtssicherheit besteht, werden wir an ei-
387 ner anteiligen Beteiligung der Nachbargemeinden auf Grund-
388 lage des Urteils des Verwaltungsgerichtshofes festhalten müs-
389 sen.

390

391 **Stiftungen und ihr Beitrag zur Stadtentwicklung**

392

393 Zum Ende möchte ich auch kurz Bezug auf die Situation unse-
394 rer beiden Stiftungen nehmen. Diese haben sich in den vergan-
395 genen Jahren sehr gut entwickelt und können 2025 ihren jewei-
396 ligen Stiftungszweck umfassend erfüllen.

397

398 **Unterstützung durch die Günthersche Stiftung**

399

400 So bezuschusst die Günthersche Stiftung für Jugendhilfe die
401 Beschaffung eines großen Spielgeräts im Außenbereich für den

402 St. Joseph Kindergarten, das in den kommenden Wochen in-
403 stalliert wird. Darüber hinaus beteiligt sich die Stiftung in nen-
404 nenswertem Umfang an der Gestaltung des Außenbereiches
405 des neugebauten St. Johannes Kindergarten.

406

407 **Zukunftsorientierung des Bürgerhospitalfonds**

408

409 Der Christliche Bürgerhospitalfonds ist in der Lage, auch 2026
410 den kostenlosen Mittagstisch zu finanzieren. Außerdem hat er
411 eine erste Planungsrate für den Bau eines Mehrfamilienhauses
412 in der Schriesheimer Str. 32 mit sozialgeförderten Wohneinhei-
413 ten eingestellt.

414

415 **Fazit: Haushaltsplan 2025 als gemeinsame Aufgabe**

416

417 Der vorliegende Haushaltsplan 2025 ist, was er ist: ein Plan.
418 Ein Plan, der nur dann ein guter ist, wenn er auch umgesetzt
419 wird. Entsprechend lade ich alle Stadträtinnen und Stadträte
420 ein, sich mit diesem Zahlenwerk und seinen inhaltlichen
421 Schwerpunkten auseinanderzusetzen, sodass wir nach einer
422 Beratung im Februar, den Haushaltsplan im März beschließen
423 und die Verwaltung mit der Umsetzung beauftragen können.

424

425 **Herzlichen Dank!**